



8. Newsletter Grüne Umwelt-, Bau-, Stadtentwicklungs-, Verkehrs-, Verbraucherschutz- und Energiepolitik, 20.12.2011

Liebe AbonentInnen,

mit diesem Newsletter verabschieden wir uns in eine kleine Weihnachtspause, wünschen allen LeserInnen und Lesern erholsame und schöne Feiertage und freuen uns darauf, im Januar wieder über aktuelle grüne Themen zu berichten.

Jan Saffe, Carsten Werner, Ralph Saxe, Anne Schierenbeck, Maike Schaefer

Aktuelles

1. *Nationales Aktionsprogramm zur Gebäudesanierung!* Der Gebäudebestand in Deutschland stammt zu großen Teilen aus den 50er und 60er Jahren, ist schlecht wärmegeklämt oder verfügt über veraltete Heizungsanlagen und hat einen dem entsprechend hohen Energiebedarf. Bisher wurde jährlich nur weniger als ein Prozent des Gebäudebestands energetisch saniert, zur Erreichung der Klimaschutzziele ist aber eine Quote von mindestens drei Prozent notwendig. Die bisher bereitgestellten Fördermittel und Anreize sind folglich nicht ausreichend und müssen aufgestockt werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Initiative der Bundesregierung zur steuerlichen Absetzbarkeit von Sanierungen ist der falsche Weg, um diese Ziele zu erreichen.

Die energiepolitische Sprecherin der grünen Fraktion, Anne Schierenbeck, erläuterte in der Bürgerschaftsdebatte letzte Woche: „750 Milliarden Euro wären nötig, um bis 2030 die Ziele in Sachen energetischer Sanierung des derzeitigen Gebäudebestands erreichen zu können. Ein großer Teil dieser Mittel wird von den Hauseigentümern selbst aufgebracht werden müssen. Wie kann der Staat helfen, diese Mittel zu mobilisieren bzw. diejenigen zu unterstützen, die das nicht selbst leisten? Womit wir Grünen ein Problem haben, ist, dass mit dem vorgeschlagenen Gesetzentwurf der Bundesregierung wieder mal diejenigen besonders gefördert werden, die sowieso zu den wirtschaftlich Leistungsfähigeren unserer Gesellschaft gehören. Bremen würden Steuereinnahmen von ca. neun Millionen Euro jedes Jahr fehlen. Wir meinen daher, dass eine direkte Förderung und eine Vereinfachung der KfW-Programme der bessere Weg sind.“

Mit einem Antrag fordert die Koalition den Senat auf, sich auf Bundesebene für eine deutliche Erhöhung der Fördermittel und zinsvergünstigten Kredite zur energetischen

Sanierung des Gebäudebestands einzusetzen. Der Bürgerschaftsantrag findet sich hier:

http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-18-173_a1e.pdf

2. *Nächtlichen Fluglärm verringern!* Fast 20 Prozent aller BremerInnen sind von Fluglärm betroffen. Mit einem Antrag, der auf grüne Initiative gestellt wurde, wird der Senat gebeten, Maßnahmen gegen Fluglärm zu ergreifen. Dazu die umweltpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion, Maike Schaefer, in ihrer Bürgerschaftsrede letzte Woche: „Wir Grünen fordern ein faires Nebeneinander von Luftverkehrsinfrastruktur und Flughafenwohnern. Gegenseitige Rücksichtnahme bedeutet, dass natürlich wirtschaftliche Interessen von Flughafenbetreiber und Fluggesellschaften gewahrt sein müssen, aber auch, dass die Wohn- und Lebensqualität und vor allem die Gesundheit der Anwohner im Fokus stehen müssen. Mit diesem Antrag gehen wir einen Riesenschritt in Richtung Fluglärminderung. Wir schaffen ein effektives Anreizsystem, um gerade nächtlichen Fluglärm zu reduzieren. Dies ist ein Riesengewinn für den Gesundheitsschutz für sehr, sehr viele Betroffene.“ Die Pressemitteilung dazu unter:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/399/399473.hoehere_zuschlaege_sollen_nachtfluege_ve.html

3. *Gemeinsames Standortmarketing für boomende Windenergie!* Eine gemeinsame Flächenvermarktung, die Investoren der Windenergiebranche auf einen Blick alle im Land Bremen verfügbaren Areale mit ihren für unterschiedliche Nutzungsanforderungen spezifischen Profilen präsentiert, fehlt ebenso wie eine abgestimmte Vermarktung, die Ansiedlungsinteressierte bedarfsgerecht und flächenschonend nach Bremerhaven oder Bremen lenkt. Mit einem rot-grünen Koalitionsantrag wird der Senat aufgefordert, bis zum Frühjahr 2012 ein Flächen- und Marketingkonzept für im Land Bremen zur Nutzung durch die Windenergie-Industrie geeignete Areale vorzulegen. Dazu der wirtschaftspolitische Sprecher Ralph Saxe: „Unsere Standorte müssen im Wissen um die potentiell große Flächennachfrage gemeinsam und integriert entwickelt werden. Wir brauchen weiterhin und verstärkt den integrierten Ansatz zwischen Lehre, Forschung, Entwicklung, Produktion und Service einschließlich Modernisierungen und Recycling; die integrierte Förderung durch die drei betroffenen Ressorts Wirtschaft, Umwelt und Wissenschaft; die abgestimmte gemeinsame Vermarktung der drei nordwestdeutschen Windenergiestandorte Bremerhaven/Bremen, Cuxhaven und Emden; die integrierte Entwicklung und Vermarktung der vorhandenen und potentiellen Flächen für die einzelnen Windenergiekompetenzfelder. Nur wenn wir diesen vierfachen integrierten Ansatz entschlossen fördern, werden wir in Bremerhaven nicht nur die 7.000, sondern sogar die 14.000 möglichen Arbeitsplätze erreichen. Das lohnt sich doch.“

Bürgerschaft, Deputationen & Senat

1. *Positive Entwicklung des Osterfeuerbergquartiers stärken!* Im Osterfeuerberg-Quartier in Walle kann man einige der Herausforderungen der Stadtentwicklung und –sanierung im Bremer Westen ganz konzentriert erleben: Wohnraum trifft auf Gewerbegebiete, die alten Gewerbe dort wandern ab oder sterben aus und für

www.gruene-fraktion-bremen.de

heutiges Gewerbe passen die städtischen Strukturen nicht mehr. Dazu zerschneidet eine vierspurige Hauptstraße das Quartier, das an zwei weiteren Seiten von der Eisenbahn und der B6 umschlossen ist. Man könnte also sagen: Es gibt reizvollere Räume zum Wohnen und auch für eine aufsehenerregende Stadtentwicklung. „Aber“, so Carsten Werner, stadtentwicklungspolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion in der Bürgerschaft, „man kann im Osterfeuerberg-Quartier aber auch die Chancen und die Lust an Entwicklung erleben, die den Bremer Westen reich und eben entwicklungsfähig machen: Bürgerinnen und Bürger haben hier seit Jahren schon nicht nur bemerkt, was mit ihrem Quartier los ist – und was daraus werden könnte – und haben sich an die Planung gemacht, Ideen entwickelt, auf Gefahren hingewiesen. Da findet Bürgerbeteiligung statt, wie ich mir die vorstelle – nicht nur als Reparaturmaßnahme und Feuerwehreinsatz, da wo's knirscht oder brennt –, sondern als Bürgerplanung, als Werkstatt und Entwicklungsabteilung der Stadtentwicklung, mit Vorschlägen, auf die vielleicht die Verwaltung oder die Politik nicht gekommen wären – oder so nicht gekommen wären.

Deshalb bitten wir den Senat, den Flächennutzungsplan bei der Neuaufstellung und konkret den Bebauungsplan 1821 entsprechend zu überarbeiten und ihn damit dann auf den Stand der aktuellen konzeptionellen Diskussion zu bringen und die Entwicklung des Quartiers so weiter zu stärken.“ Der entsprechende rot-grüne Antrag dazu wurde einstimmig beschlossen.

2. *Grünes Licht für weniger Licht!* Ob und wo in Bremen ist es möglich, die Straßenbeleuchtung abzuschalten oder zu dimmen, zum Beispiel in Gewerbegebieten? Dieser Frage wird der Senat aufgrund eines Antrags nachgehen. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Stromersparnisse, Kostensenkung und Klimaschutz. Zudem würde die „Lichtverschmutzung“ gemindert, unter der u.a. nachtaktive Tiere leiden.

Anne Schierenbeck, energiepolitische Sprecherin, nannte in ihrer Bürgerschaftsrede die einfachen Maßnahmen für Abhilfe: „Die Beleuchtung nur einschalten, wenn es wirklich erforderlich ist. Auch durch Bewegungssensoren kann Beleuchtung so gesteuert werden, dass sie nur eingeschaltet wird, wenn sie auch gebraucht wird. Bei Straßenbeleuchtungen kann jede zweite Straßenlampe zu bestimmten Nachtstunden abgeschaltet werden. Leuchten für Halbnachtschaltungen bestehen aus zwei Lampen, wobei eine zeitweise ausgeschaltet wird. Reduzierschaltungen passen die Lichtmenge durch dimmen an. Wer die Beleuchtungsdauer reduziert, hilft nicht nur der Tierwelt, sondern spart auch Energie! Eine flächenhafte Ausleuchtung heller Fassaden, Glas- oder Metallflächen vermeiden. Große beleuchtete Flächen locken besonders viele Nachtinsekten an – die Reichweite kann viele hundert Meter betragen. An einer mit Lichtbogenscheinwerfern bestrahlten Fabrikhalle wurden an einem einzigen Abend 100.000 Insekten, vor allem Nachtschmetterlinge, gezählt! Keine Skybeamer und großflächigen Werbebeleuchtungen – sie sind nicht nur Todesfallen für Insekten, sondern auch für Zugvögel!“ Der grün-rote Änderungsantrag zum ursprünglichen CDU-Antrag zu diesem Thema findet sich hier: http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-18-68_S_204.pdf

3. *Von Sonntagsöffnungszeiten und Geschwindigkeitsmesstafeln!* Zwei weitere Anträge hat die grüne Fraktion im Bereich Stadtentwicklung und Verkehr auf den Weg gebracht. Die Anträge „Sonntagsöffnung der Bibliotheken ermöglichen“ und

„Geschwindigkeitsmesstafeln wirksam fördern“ verbergen sich hinter folgenden beiden Links:

http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-18-164_dff.pdf

http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-18-174_9d2.pdf

Termine

1. *LAG Verkehr!* Die nächste Landesarbeitsgemeinschaft Verkehr trifft sich am Dienstag, 10. Januar 2012, ab 19.30 Uhr im grünen Büro (2. Etage) an der Schlachte.
2. *LAG Umwelt!* Die nächste Sitzung der LAG findet am Dienstag, 17. Januar 2012, um 19.30 Uhr, Raum 2, 2. Etage, Schlachte 19/20 statt. Thema wird zum einen die faire und ökologische Beschaffung in Bremen sein, zum anderen wird es einen Sachstand zur BUND-Klage gegen die Weservertiefung geben.
3. *LAG Stadtentwicklung!* Die nächste LAG findet ebenfalls am Dienstag, 17. Januar statt. Start ist um 19 Uhr und zu Gast sein wird Senator Dr. Joachim Lohse. Der Ort der Veranstaltung steht noch nicht fest, wird aber im nächsten Newsletter bekannt gegeben.

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen



Maike Schaefer, umwelt- und naturschutzpolitische Sprecherin
maike.schaefer@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-246)



Anne Schierenbeck, energie- und klimaschutzpolitische Sprecherin
anne.schierenbeck@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-167)



Ralph Saxe, verkehrspolitischer Sprecher
ralph.saxe@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-160)



Carsten Werner, bau- und stadtentwicklungspolitischer Sprecher
carsten.werner@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-154)



Jan Saffe, verbraucherschutzpolitischer Sprecher
jan.saffe@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-243)



René Zimmermann, Parlamentsreferent für Stadtentwicklung,
Verbraucherschutz, Bürgerbeteiligung
rene.zimmermann@gruene-bremen.de

www.gruene-fraktion-bremen.de

(Tel.: 0421/3011-242)

Christina Müller, Parlamentsreferentin für Umwelt, Energie, Verkehr
christina.mueller@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-234)

Zum Abmelden des Newsletters führen Sie folgenden URL im Browser aus:
<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/umwelt.bremen>

*Hinweis: Für Inhalte externer Links und Publikationen wird keine Haftung
übernommen!*